



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT No. 264, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. WILSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Freitag, den 6. Februar 1920

8 Seiten—No. 282

Zaghafte Erklärung des Reichskanzlers

Beklagt es, daß Frankreich die Zerschmetterung Deutschlands beabsichtigt und will alle und jede Aufreizung verhüten.

Verurteilung dürfte in Kontumaz erfolgen.

London, 6. Feb. —Eine Berliner Depesche besagt, daß das Reichstags-Komitee für auswärtige Angelegenheiten Samstag mit den Parteiführern über die Haltung der Zusammenberufung des Reichstags konferieren wird. Das deutsche Kabinett wird eine weitere Note an die Alliierten senden, in welcher auf die unbilligen Folgen verwiesen wird, welche die Auslieferung der Kriegsschuldigen nach sich ziehen würde. In einer an die Presse abgegebenen Erklärung sagt Reichskanzler Bauer: „Deutschland befindet sich in einer kritischen Lage, nicht unähnlich derjenigen zur Zeit, als verlangt wurde, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen. Damals wie jetzt verfuhr die Regierung die sogenannten Ehrenkläusen abzugeben. Die Mehrheit des Reichstags stimmte am 22. Juni 1918 für Unterzeichnung des Vertrags in dem Glauben, daß diese Klauseln nicht in Anwendung kommen würden; man verfuhr vergebens, diese Bedingungen auszumergen. Die Franzosen drohten mit einer Belagerung Deutschlands und zwar in einer Weise, daß der Süden vom

Norden getrennt würde; der Selbst-erhaltungstrieb nötigte uns, den Vertrag bedingungslos zu unterschreiben. Inzwischen ließen wir nichts unberührt, eine Milderung in der Auslieferungsforderung zu erlangen. Unsere Stellungnahme wurde von den Vertretern Amerikas, Japans und Englands auch anerkannt; Frankreich aber bestand auf die genaue Ausführung der Bedingungen. Wir verletzten, die Namensliste der Schuldigen zu erlangen, um sie selbst zu prozessieren; unser Besuch wurde abgewiesen. In der am 25. Januar abgehandelten Note wurde unser Standpunkt klar dargelegt. Wir wollten aber zu keiner Aufreizung veranlassen. Die Handlungsweise des Barons Kersner ist aus diesem Grunde zu bedauern, denn nicht die Ehre eines einzelnen Person, sondern diejenige der ganzen deutschen Nation steht auf dem Spiel.“

Verurteilung in Kontumaz.
Paris, 6. Feb. —In offiziellen hiesigen Kreisen kündigt das Gerücht, daß, sollte Deutschland die Kriegsschuldigen nicht ausliefern, die „in Kontumaz“ verurteilt werden sollten, (Jemand, der auf Vorladung nicht vor Gericht erschien.) Es wird hervorgehoben, daß die Verurteilung wohl niemals die Strafe antreten würden; inessen könnten sie auch nie Deutschland verlassen, außer nach neutralen Ländern reisen.

Nahrungsmittel werden billiger

Ueberfüllung des Marktes und Kurssturz in Europa bringen Abnahme in 90 Tagen.

Chicago, 6. Feb. —Daß die Preise innerhalb von 90 Tagen fallen werden, und das amerikanische Volk von dem Kurssturz ausländischen Geldes einen Vorteil ziehen wird, ist die Ansicht der leitenden Marktführer. Die Aufhebung der Regierungsgarantie für Weizenpreise, außerdem die große Ernte von Weizen, Corn und Soja, werden zum Fallen der Preise beitragen, während der Niedergang ausländischen Geldes aus dem Weltmarkt austritt, wodurch alle einheimischen Produkte auf den heimischen Markt geworfen werden. Das Aufheben der Ausfuhr nach Europa hat die Stützpreise und Warenpreise überfüllt. Für Rindfleisch Eier fiel der Preis um 11 Cents im Großhandel, wodurch frische Eier um 8 Cents per Duzend fielen.

Senat kritisiert Papier-Verschwendung

Washington, 6. Feb. —Eine Eilandrohe gebührt Reden, 30.144,362 an der Zahl, habe sich durch die Zeit auf das amerikanische Volk ergossen und die Botenwahrung habe davon über \$500,000 Unkosten verursacht. Behauptete Senator Smoot, daß in Senat bei Vebrechung des Mangels an Drupapier.
Die zahlreichsten Belege des Senators zeigten, daß dieser Wortlaut von Besprechung sich aus den Reihen der Regierungsdarstellungen erhoben habe. Keine Notizen von Senatoren oder Abgeordneten waren in seinen Berechnungen mitgezählt, welche zeigten, daß eine Million Pfund Papier mit Einschluß der Umhüllungen für den Versand von Reden zwischen dem 1. Juli 1916 und dem 15. Juli 1919 verwendet worden sei. Senator King, Md., regte ein Gesetz an, durch welches ein Ausschuss für die Verdrückung des Papierverbrauchs seitens des öffentlichen Teils der Regierung und zur Verdrückung der Departementspropaganda auf Regierungskosten errichtet werden solle.
Senator Sherman erklärte, es sei Zeit, „die Art anzulegen.“ Senator Roberts stände jetzt vor dem Gesetz, weil er und seine Freunde keine Wahllosten bezahlt hätten, während William W. Meadows, welcher glaubte, daß er ein Kandidat für die Präsidentschaft sei, seine Wahlkampagne auf Regierungskosten betreiben habe, indem er seinen Namen auf Stützplätzen und Bekanntmachungen durch das ganze Land verbreite, während er Eisenbahndirektor

Anwetter an der Atlantischen Küste
New York, 6. Feb. —Seit mehreren Tagen herrscht an der nordatlantischen Küste fürchterliches Anwetter, verbunden mit heftigen Schneestürmen. Die Bahnhöfe und Städte am Meeresufer sind eingeschneit, und der Bahnverkehr stockt. Der Sturm hat eine Schnelligkeit von über 60 Meilen die Stunde. Die Fährhäfen an der New Yorker und New Jersey Seite stehen unter Wasser. Bei Rockaway Beach wurden zwei moderne Sommerhotels, 30 Bungalows und ein riesiges Apartementhaus und zahlreiche Strandhütten ins Meer gespült.
Boston, 6. Feb. —Seit Jahren ist in New England kein so schwerer Schneesturm zu verzeichnen, wie gegenwärtig, und das Ende des Unwetters ist noch gar nicht abzusehen. An manchen Punkten der Küste hatte der Sturm eine Schnelligkeit von 72 Meilen die Stunde erreicht. Das Geleise der Strandbahn steht unter Wasser. Die meisten Schiffe waren von dem Rausen des Unwetters vorher unterrichtet und blieben in den Häfen, oder erreichten dieselben, ehe der Sturm aufs Höchste getrieben.

Fleischpreise in Iowa fallen 10 Cents

Des Moines, Ia., 6. Feb. —Infolge der Wirksamkeit des neuen Kommisars für gerechte Preise, sinkt der Preis für Fleisch von 5 bis 10 Cents das Pfund gefallen. Die Großhändler von Des Moines und die Lokalen Vertreter

auswärtiger Geschäften liefernten ihm die Preislisten für den En gros-Verkauf, und diese werden den Preisregulierungen für die Fleischmärkte zu Grunde gelegt werden. Sobald die Fleischfrage zum Besten des Publikums erledigt ist, werden andere Zweige des Nahrungsmittelvertriebs an die Reihe kommen. Zu gleicher Zeit arbeitet der Kommislar an einem Plan zur Reduzierung der Kleiderpreise, der dem Verband der Iowa Kleiderhändler unterbreitet werden wird.

Alliierte Mächte in Auslieferungssage unbeugsam

Stellen schärferes Verlangen an Holland; Deutschland muß mit Gewalt zur Auslieferung Kriegsschuldiger gezwungen werden.

London, 6. Feb. (United Press.) Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Antwort der Alliierten auf die holländische Note, welche die Auslieferung des früheren kaiserlich-vertreter, eine nachdrückliche Wiederholung des ursprünglichen Ansehens, den früheren Kaiser dem Gerichte der Alliierten zu überliefern, sein wird.

Der Pariser Entwurf der Note wurde gestern Abend spät in Downing Street empfangen, um der Durchsicht des Premiers Lloyd George und des britischen Kabinetts unterworfen zu werden, ehe er nach Holland abgeht. Der wichtigste Zug der Mitteilung der Alliierten ist nach wohlunterrichteten Kreisen eine Wiederholung der holländischen Gründe gegen die Auslieferung. Die Note kann nicht als eine eigentliche Antwort angesehen werden, da sie nur eine Wiederholung des Verlangens der Alliierten nach Auslieferung des früheren deutschen Kaisers ist, und nur einige Gründe über die Notwendigkeit der Auslieferung hinzufügt. Dieser neue Schachzug der Alliierten soll nur als Vorbereitung dazu dienen, den Holländern im Falle einer neuen Ablehnung die Ansicht der Alliierten klarzulegen, daß der frühere Kaiser nicht in Europa bleiben darf, und daß Holland ihn an einen Ort bringen muß, von dem aus seine Rückkehr nach Deutschland unmöglich gemacht wird. Die französischen und britischen Staatsmänner halten die Wiederherstellung einer Monarchie in Deutschland nicht für ausgeschlossen, falls der frühere Kaiser „Küdertrag genug haben würde“, einen solchen Plan auszuführen. Die Alliierten der deutschen Regierung hinsichtlich der Auslieferung deutscher „Kriegsverbrecher“ wird mit Beziehung darauf als sehr bedeutungsvoll angesehen.

Die Note soll keinerlei Drohungen mit einer wirtschaftlichen Blockade gegen Holland enthalten, sondern nur den unbeugsamen Willen der Alliierten ausdrücken, die hundertfache Ausführung des Friedensvertrages zu fordern.
Mit Bezug auf die Auslieferung deutscher „Kriegsverbrecher“ erklärt dieselbe Quelle, daß die Forderung der Alliierten einstimmig der Meinung sind, daß man die Deutschen in dieser Frage nötigenfalls mit Gewalt in Verbindung gezwungen mußte. Dafür werden zwei Gründe angegeben. Erstens erwidern die Alliierten in der Ausführung dieses Teils der Vertragsbestimmungen einen Prüfstein für den aufrichtigen Willen der Deutschen, alle Punkte des Vertrages auszuführen. Zweitens ist die Auslieferung des Kriegsschuldigen für die Aufrechterhaltung des Völkerrechts im Kriege in Zukunft notwendig.

Grammer und Cole kämpfen bis zuletzt

Lincoln, 6. Feb. —Grammer und Cole können nicht hingerichtet werden, solange gerichtliche Eingaben überreicht unentchieden sind, behaupten die Anwälte der Verurteilten, die heute den elektrischen Stuhl bestiegen sollten. An den Gouverneur ist deswegen ein Verlangen um Aufschub gerichtet worden. Es handelt sich um eine gerichtliche Eingabe, den Geisteszustand Grammers durch ein Geisteszustandsexperten unterfragen zu lassen, über welche das Obergericht erst heute eine Entscheidung abgeben wird. Sollte diese ungunstig ausfallen, so wird ein Sobes Corpus Verfahrn im Bundesgericht angestrengt werden. Die beiden Verurteilten sind wegen der schwebenden Gerichtsverfahren nicht in der Todeszelle, aber die Todeszelle ist in ihre Zellen verlegt worden.

Der Schulbesuch in Oesterreich

Wien, 6. Feb. —Die Zahl der öffentlichen Schulen Wiens besuchen die Kinder ist von 242.000 in 1910 auf 195.000 in 1918 infolge von Unterernährung zurückgegangen, wie ein von Major Robert von Englewood, N. Z., im Auftrag des Amerikanischen Roten Kreuzes vorgenommene Untersuchung ergeben hat. Die Zahl der Todesfälle infolge der Schwindsucht, besonders unter Kindern zwischen 10 und 13 Jahren, hat sich beinahe verdoppelt, wie die Berichte zeigen, während die Zahl der Todesfälle in Wien die der Geburten um Zehntausende übersteigt. Der Anfall von 1919 ist noch nicht festgestellt, doch dürfte er nach Ansicht des hiesigen Gesundheitsamtes, größer sein als in 1918, in welcher Zeit er 32.000 betrug.

Roh-Petroleum steigt auf \$5.50 das Faß

Pittsburg, 6. Feb. —Roh-Petroleum von Pennsylvanien stieg durch einen Preisausschlag von 25 Cents auf \$5.50 das Faß. Dies ist die dritte Preiserhöhung innerhalb von zwei Monaten und wird von den Autoritäten der erhöhten Nachfrage nach dem an Hand befindlichen Vorrat zugeschrieben.

Mayor Smith tritt für die hungrigen Kinder Deutschlands ein

Nat auf das eindringliche Ersuchen von Jrl. Woods aus New York, Vertreterin der Gesellschaft der Freunde, eine Vorbesprechung einer allgemeinen Hilfsbewegung wohlgefemter Bürger in Omaha, auf nächsten Montag in seiner Office anberaunt.

Der Omaha Ortsverband hat dieser Tage seine ganze Hilfskasse, bestehend aus \$816.30, dem Amerikanischen Hilfsfonds für Mitteleuropa überwiehen. Dies wäre schon früher geschehen, doch war das Geld auf Zinsen angelegt, die verloren gegangen wären, hätte man das Geld früher erhoben.
Auf die Veranlassung der Gesellschaft der Freunde hat Mayor Kiel von St. Louis letzten Samstag eine große allgemeine Hilfsgesellschaft für Mitteleuropa organisiert. Jrl. Woods, die Vertreterin dieser Gesellschaft, hat ihn dazu benommen, durch ihre herabergreifenden selbstlebenden Schilderungen—des Elends der Kinder—den deutschen Ländern.

Jrl. Woods war, wie bereits gesagt, vor einigen Tagen auch in Omaha und hat mit Mayor Smith und den Vertretern der hiesigen Handelskammer, sowie mit Gouverneur McClellie über die gleiche Sache konferiert. Mayor Smith hat also jetzt die vorbereitende Versammlung auf nächsten Montag Abend einberufen.
Ein weiterer Schritt in der rechten Richtung, das Hilfswerk ein allgemeines zu machen, ist bereits getren geschehen, indem sich die „Mens“ dazu bereit erklärt hat, Gelder für die darbenenden Kinder Mitteleuropas zu sammeln. Die „Mens“ wurde durch die Schilberungen des Kinderelends seitens ihrer Korrespondenten dazu bestimmt.

Finanz-Bericht

Bisher veröffentlicht und gesammelt \$31,098.28
Eingehandelt von J. S. Brammer, Louisvillle, Mo. (siehe unten) 12.00
F. Bauer, Carling, Ia. 5.00
Henry Weidmann, Dixon, S. D. 4.00
Franz Auguste Bierwirth, Omaha 5.00
Gesamter Hilfsfonds des früheren Ortsverbandes des Omaha, Nebr. 816.30
Wm. C. Schulz, Columbus, Mo. 5.00
Total \$31,945.58
Von J. S. Brammer, Louisvillle, Mo. (siehe unten):
Chas Miller \$10.00
Thom Baraska 1.00
Stephan Trenta 1.00
Zusammen \$12.00
Gustav Hauzeisen, Finanzz-Exp., 1423 Leavenworth Str. Omaha, Nebr.

Aufregung in Aegypten greift weiter um sich

Cairo, 6. Feb. —Eine definitive Lösung der ägyptischen Probleme durch die Mission, an deren Spitze Biscourt Milner steht, erscheint jetzt als höchst unwahrscheinlich, obgleich die Engländer eine große Masse von Informationen über die hiesige Lage gesammelt haben. Die Aufregung des Volkes hat einen Grad erreicht, der es tatsächlich der Mission unmöglich macht, mit irgend einer repräsentativen ägyptischen Körperschaft zu unterhandeln. Man glaubt, daß wenn die Lage sich nicht bald ändert, die Verhandlungen abgebrochen werden, um ganz wieder in London aufgenommen zu werden.

Polen erhält keine Hilfe von England

London, 6. Feb. —Das Auswärtige Amt macht bekannt, daß Polen angewiesen worden ist, den bestmöglichen Frieden mit den Bolschewiken abzuschließen. Großbritannien hat die polnische Regierung versichert, daß es keine weitere finanzielle und militärische Hilfe an die Nationalen leisten könne, die sich mit der Sowjetregierung im Kriegszustand befinden.

Schiffahrts-Ausschuß verkauft 163 Schiffe

Washington, D. C. 6. Feb. —Bis zum 20. Jan. hat der Schiffahrtsausschuß nach seinem sechsten öffentlichen Bericht 163 Schiffe mit einem Raumbegalt von 610,684 Tonnen verkauft und daraus \$82,424,408 gelöst. Die Schiffe sind in den Besitz von mehr als 20 verschiedenen Gesellschaften übergegangen.

Rohmaterial und Nahrungsmittel

Bilden nach Ansicht des früheren Bankiers Frank N. Vanderlip die einzige Rettung Europa's aus der bedrohlichen Lage.

Amerika muß Bedrängten helfend beispringen.

New York, 6. Febr. (Copyright, 1920, by United Press.) Frank N. Vanderlip, der als Erster vor etwa neun Monaten auf den drohenden ökonomischen Zusammenbruch Europas verwies, erklärte heute der United Press gegenüber, daß die auswärtige Rohmateriallage nur dann gehoben und Europa auf die Füße gebracht werden kann, wenn Amerika Nahrungsmittel und Rohmaterial liefert. Der frühere Präsident der berühmten National City Bank von New York fügte hinzu, daß Amerika ganz leicht die Wiederaufbauarbeiten übernehmen könne.
„Eine Milliarde Dollars“, sagte er, „reichen anfänglich aus, um Europa den Weg zur Produktion zu eröffnen. Diese Milliarde aber muß zur Anschaffung von Nahrungsmitteln und Rohmaterial verwendet werden. Damit ist auch der erste Schritt zur Hebung der europäischen Baluta getan. Der Niedergang des Wertes ausländischen Geldes führt dazu, unsere Ausfuhr zu verringern. Diese Ausfuhrverringering mag große Dimensionen annehmen; schon jetzt fahren Schiffe nach Europa mit halber Ladung ab. Im vergangenen Jahre exportierten wir Waren im Werte von acht Milliarden, und unsere Handelsbilanz betrug vier Milliarden. In den Tagen vor dem Krieg hatten wir als Höchstziffer eine Handelsbilanz von \$600,000,000 zu verzeichnen. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß, sollte unsere Ausfuhr eine weitere Verringerung erfahren, wir mit einer Ueberproduktion von Baumwolle, Überbauern und Getreidemüllern zu rechnen haben; wenn auch die Lage im Inneren des Landes dadurch nicht ernstlich gefährdet werden wird, so werden dennoch viele außer Arbeit kommen; mit schweren Zeiten aber werden wir nicht zu rechnen haben, denn gegenwärtig schrumpfen wir uns denn ein.“

Dem Fallen der europäischen Wollwoll sollte die Erde gemacht werden; das europäische Volk kann für Artikel, die dem Lebensunterhalt dienen, nicht bezahlen; deren wirtschaftliches Leben ist gerettet, und dieser Zustand beeinflusst unsere eigenen Angelegenheiten. Wir beschäftigen uns mit politischen Wirrnissen, die sich drüben ereignen; es gibt hier keine, die Ruhestand gegenüber eine sympathische Stellung einnehmen; und es ist nicht ausgeschlossen, daß es hier Körperkassen gibt, die irgend welchen anderen politischen Wirrnissen in Europa nicht gleichgiltig gegenüberstehen. Eine Zunahme radikaler Ideen in Amerika würde auf radikale Bewegungen in Europa zurückzuführen sein. Die gegenwärtige Lage erzeugt Hunger und Arbeitslosigkeit unter den Europäern, und gerade dieses ist es, das zur politischen Unruhe führt.

Konventionen helfen hiergegen nichts; das einzige Mittel ist, daß Europa mehr produziert und für die importierten Waren bezahlen kann. Zudem muß Europa Rohmaterial haben, und es muß über genügend Nahrungsmittel verfügen, um das Volk zu ernähren. Gerade jetzt sind das Volk Österreichs und anderer Länder in Zentraluropa dem Hunger erlöschend, daß sie Hungers sterben.

Vict. Berger soll Haft sofort antreten

Chicago, 6. Febr. —Kreisamwalt Clume hat im Appellationsgericht eine Klage eingereicht, um den verurteilten Kongreßabgeordneten Victor Berger zur Verbüßung seiner 10-jährigen Gefängnisstrafe nach Fort Leavenworth einzulieferen. In seiner Eingabe erklärte Clume, daß Berger einen Vertrag gegen den Gerichtshof versucht habe, und sofort ins Bundesgefängnis gebracht werden solle. Er will Beweise dafür haben, daß Berger, während er sich unter Verhaftung auf freiem Fuß befand, Bedingungen seiner Freilassung erfüllt habe. Berger hatte sich verpflichtet, sich aller politischen Tätigkeit zu enthalten; trotzdem soll er sich an einer Kampagne beteiligt haben, um seine Partei zur Opposition gegen den Krieg und die Konstriktion zu bewegen.

England und Belgien haben ihre Fabriken in wunderbarer Weise gehoben, traurig aber sieht es in jeder Hinsicht in anderen Ländern aus. In manchen Ländern hat sich die Industrie nur um 20 Prozent gehoben; haben die Ver. Staaten aber einmal angefangen, Europa zu helfen, dann würden wir mit unglaublich besseren Verhältnissen zu rechnen haben; es liegt ganz und gar an uns. Es würde für uns besser sein, alle Schulen, die Europa bei uns hat, zu schließen, denn Europa braucht alle Nahrungsmittel, die wir landen können. Die gegenwärtige Lage in Europa war bereits vor einem Jahre sichtbar; jene Leute aber, die den Friedensvertrag anstreben, kümmern sich nicht darum. Sie hatten eine Verständigung für die verzerrte Theorie moderner Industrie. Sie hatten nicht in Betracht gezogen, daß Europa mehr Menschen besitzt, wie die einheimischen Gefilde ernähren können. Aber trotzdem und alle dem können wir Europa retten. Wir können dies tun, indem wir unserer wilden Extrabudget einhalten tun, einen Sinn für den Ernst der Lage haben und uns schämen, daß es Zeit ist, unseren Nachbarn zu helfen. Dann werden wir eine ganze dankbare Welt zu unseren Füßen haben.“

Weber 100,000 Fälle von Flu in einer Woche

Washington, 6. Febr. —Für die Woche, die mit dem 31. Januar endete, wurden nach einem Bericht des Bureaus für öffentliche Gesundheit mehr als 100,000 neue Fälle von spanischer Influenza für das ganze Land nach Washington eingebracht. Die größte Zunahme hatte die Stadt New York mit 3,406 neuen Erkrankungen zu verzeichnen. In allen Truppenlagern ist die Seuche im Niedergang gekommen. Im ganzen sind 2,862 Fälle unter den Soldaten konstatiert worden, von denen 42 tödlich endeten.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend sowie Nebraska — Schön heute nacht und Samstag; nicht viel Wechsel in der Temperatur.
Für Iowa — Meistens bewölkt heute nacht und Samstag. Nicht viel Wechsel in der Temperatur.